

Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köpenickerstraße 87, in unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Weltower Kreisblatt

Täglich erscheinende Zeitung.

Fernsprech-Anschluß: Sammel-Nr. B 2 Köpov 0671.

Postcheckkonto: Berlin 1519 51.

Nr. 95.

Berlin, Dienstag, den 24. April 1934.

79. Jahrg.

Ämtliches.

Weitere ämtliche Bekanntmachungen sind im Inseratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Verkehr mit Milchergewinnern.

Milchergewinnern dürfen nach dem Gesetz vom 20. Dezember 1933 (RGBl. I S. 1093) nur unter Beachtung der hierfür erlassenen Vorschriften der Reichsregierung in den Verkehr gebracht werden.

An das ganze deutsche Volk!

Aufruf des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels zum 1. Mai

Zum zweiten Male seit der Machübernahme durch Adolf Hitler und seine Bewegung begehrt das deutsche Volk im Zeichen des Nationalsozialismus den deutschen Feiertag des 1. Mai.

Die Nation ist erwacht! Sie marschiert im alten Zeichen von Freiheit und Brot!

Am 1. Mai ruht die Arbeit! Bekränzte Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und den Fahnen des Reiches!

Von allen Last- und Personenaus, aus allen Fenstern sollen die Wimpern und Fahnen der nationalsozialistischen Revolution flattern!

Kein Zug und keine Straßenbahn fährt durch Deutschland, die nicht mit Blumen und Grün geschmückt ist!

Auf den Fabrikkämen und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt! Kein Kind ohne Gedenkzweig!

Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter sollen in frischem Grün erstrahlen! Die Verkehrsmitel tragen Fahnenzweige!

Die ganze Nation vereint sich in unerschütterlichem Glauben an die deutsche Zukunft und in fester Zuversicht auf die niemals zu brechende Kraft unseres deutschen Lebenswillens!

Das ganze Volk ehrt sich selbst, wenn es der Arbeit die Ehre gibt, die ihr gebührt.

Deutsche aller Stände, Stämme, Berufe und Konfessionen reicht euch die Hände!

Für Arbeit, Frieden und Ehre! Es lebe unser Volk und unser Reich!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda. Dr. Goebbels.

Richtlinien für die Feier des 1. Mai.

Der Reichsminister des Innern hat an die Oberkreisleitungen des Reichs befohlen und die Landesregierungen u. a. folgende Richtlinien über die Begehung des nationalen Feiertages des deutschen Volkes erlassen.

Am 1. Mai fliegen sämtliche öffentliche Gebäude des Reiches, der Länder und Gemeinden sowie die Gebäude der Körperschaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen. Die Bebauung wird aufgefordert, sich dem Vorgehen der Behörden anzuschließen.

Sämtliche Dienstgebäude werden mit frischem Birkengrün oder sonstigem Grün in einfacher Weise geschmückt.

Die Musikkapellen der SS. und SA. der Schutzpolizei und der großen Organisationen werden Platzkonzerte veranstalten.

Das deutsche Handwerk am 1. Mai.

Aufruf des Reichshandwerksführers zum Nationalfeiertag.

Der Reichshandwerksführer W. G. Schmidt erlaubt einen Aufruf an das deutsche Handwerk: an Meister, Gesellen, Lehrlinge und sonstige Arbeitnehmer des Handwerks, in dem es u. a. heißt:

Der nationalsozialistische Staat hat den 1. Mai zum Nationalfeiertag erklärt. Damit ist bereits im Vorjahre ein tiefes Sehnen des deutschen Volkes, die Veranschaulichung der Hand- und Kopfarbeit durch einen besonderen Feiertag hervorzuheben, erfüllt.

Der nationalsozialistische Staat hat den 1. Mai zum Nationalfeiertag erklärt. Damit ist bereits im Vorjahre ein tiefes Sehnen des deutschen Volkes, die Veranschaulichung der Hand- und Kopfarbeit durch einen besonderen Feiertag hervorzuheben, erfüllt.

Die gemeinsame Veranstaltung für einen Betrieb und das gemeinsame Streben nach höchster Leistungsfähigkeit und Vollkommenheit das festeste Band für Betriebsführer und Betriebsangehörige, für Meister, Gesellen und Lehrlinge untereinander ist.

Wenn dieser schicksalhafte Wunsch des deutschen Handwerks einmal in höchstmöglicher Vollkommenheit erfüllt ist, dann wird der deutsche Sozialismus als heiligste und schwerste Aufgabe des nationalsozialistischen Staates den Sieg davongetragen haben.

Bei den Gemeindeförderern können von den Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe, die Butter, Raje oder Quark in den Verkehr bringen wollen, entsprechende Antragsformulare abgenommen werden.

Die Gemeindeförderer werden ersucht, die beteiligten Kreise auf obige Verordnung und die geltenden Bestimmungen in geeigneter Weise und wiederholt hinzuweisen.

Berlin den 21. April 1934. Landrat des Kreises Teltow. Kvermeide.

Lohnzahlung am 1. Mai.

Wie wir erfahren, wird am 1. Mai, dem nationalen Feiertag des deutschen Volkes, entsprechend der Praxis des vergangenen Jahres und entgegen anderslautenden Meinungen Lohn gezahlt.

Adolf Hitler gedenkt Gottlieb Daimlers. Reichsanführer Adolf Hitler hat an den Denkmalsauschuß zur Ehrung Gottlieb Daimlers folgendes Telegramm geschickt: Zur Ehrung Gottlieb Daimlers, des großen Pioniers des Kraftfahrzeugwesens, meine besten Grüsse.

Der Chef der Seereschule in Königsberg. Auf einer Ostpreußenrundreise besichtigte der Chef der Seereschule, General der Artillerie Freiherr von Zettich, in Königsberg die dort stationierten Reichswehrtruppen.

Der Akademische Senat der deutschen Universität in Prag protestiert. In einer außerordentlichen Sitzung des Akademischen Senats der Prager Deutschen Universität wurde zu der Übernahme der Verwaltung des Karolinums, des Sitzes der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Prager deutschen Universität, durch die tschechische Karlsuniversität Stellung genommen.

Verbindung der neuen österreichischen Verfassung endgültig am 1. Mai. Nach Breffensendungen steht fest, endgültig fest, daß die neue österreichische Bundesverfassung am 1. Mai feierlich verkündet werden wird.

Dieses Volk, heute eine einzige Gemeinschaft von Brüdern, hat mit Mut und Selbstvertrauen den Kampf gegen die große Not aufgenommen.

Das deutsche Volk begehrt am 1. Mai dieses Jahres in einer nationalen Demonstration ohne Gleichen die Feier der Arbeit.

Die Wirtschaft hat sich merklich erholt, die Arbeitslosigkeit ist um die Hälfte gesunken, die politischen Verhältnisse sind geklärt, und im Kampf um unsere Gleichberechtigung und Ehre beginnt die Welt allmählich Deutschlands Standpunkt zu verstehen und ihm Rechnung zu tragen.

Ein Jahr unerhörter und vor zwölf Monaten kaum vorstellbarer Ersolge neigt sich damit seinem Ende zu. Am 1. Mai will die Regierung vor dem Volke Rechenschaft ablegen über die geleistete Arbeit und das Volk dem Führer aufs Neue seine unverbrüchliche Treue und innere Verbundenheit mit dem nationalsozialistischen Staat und dem grandiosen Aufbauwerk der Regierung bekunden.

Es soll ein Tag der Freude, des Stolzes und der Genugtuung werden. Nicht nur auf das, was hinter uns liegt, wollen wir zurücksehen, sondern auch vorwärts blicken auf das, was vor uns liegt.

Mit diesem Ruf haben wir uns im vergangenen Jahr an das deutsche Volk gewandt. Unter ihm antworteten wir in diesem Jahr aufs Neue an die Nation und sind davon überzeugt, daß, wenn vor Jahresfrist noch viele zweifelnd beiseitestanden, diesmal das ganze Volk einig und geschlossen hinter den Führer tritt, der uns allen den Weg zur Neugestaltung des Reiches weist.

Wir rufen alle auf in Stadt und Dorf! An die ganze deutsche Jugend geht unser Appell! Die deutsche Volksgemeinschaft des Friedens marschiert mit dem Führer in eine bessere Zukunft hinein; befreit von dem Glauben an Deutschlands Größe und Unsterblichkeit, bereit sich arm und reich und hoch und niedrig in der festen Zuversicht, daß es unsern vereinten Kräften gelingen wird, die Not zu überwinden und das Reich des Nationalsozialismus zu vollenden.

Wäge die Welt an diesen grandiosen Demonstrationen unseres Lebenswillens erkennen, daß Deutschland den Frieden will, aber sein nationales Dasein zu beschützen entschlossen ist.

Aus dem Kreise und der Provinz

Schafft Arbeit!

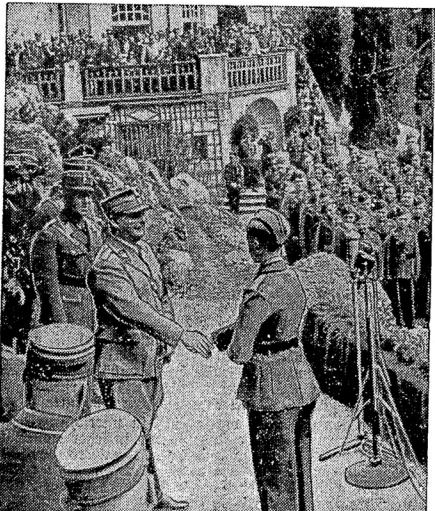
In die rändischen Körperschaften und Organisations des deutschen Handwerks gibt der Reichshandwerksführer H. G. Schmidt folgende Anordnung heraus:
Ich ordne hiermit an, daß sämtliche deutsche Handwerkerinnungen sich am Nationalfesttag beteiligen.

Soweit von den Propagandabeauftragten des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda in den einzelnen Bundesstellen, in den einzelnen Städten und Gemeinden öffentliche Feiern abgehalten und Umzüge veranstaltet werden usw., haben sich die Innungen an diesen Feiertagen als geschlossene Formation zu beteiligen. Die Innungsführer haben darüber zu beachten, daß Meister, Gesellen und Lehrlinge bei dieser Gelegenheit in geschlossener Berufs- und Standesgemeinschaft an allen öffentlichen Feiertagen, die aus Anlaß des Feiertages der nationalen Arbeit veranstaltet werden, teilnehmen.

NS-Oberschule „Starnberger See“ eingeweiht.

Stabschef Röhm über das Ziel der Schule.

Die Feldsafari am Starnberger See wurde die erste nationalsozialistische Oberschule eingeweiht. Der Festakt erhielt ein besonderes Gepräge durch die persönliche Anwesenheit des Stabschefs Röhm. Feldsafari hatte Festschmuck angelegt. Neben Gruppen der HJ, und SA-Formationen hatten sich auch zahlreiche Gäste einfinden, vor allem die Eltern der



Reichsminister Stabschef Röhm begrüßt einen Jüngling bei dem Weiheakt.

Schüler, die in der Oberschule Aufnahme gefunden hatten. Nach dem Eintreffen des Stabschefs hielt Stabschäferführer Gritti eine Ansprache, in der er betonte, aus dieser Schule würden einst fernzugewandte Körper, charaktervolle Persönlichkeiten und für das Leben und den Staat brauchbare Männer hervorgehen. Die neugegründete Schule werde

eine wahrhaft deutsche Erziehungsstätte für unsere Jugend

werden. Den Höhepunkt des Festaktes bildete die Rede des Stabschefs Ernst Röhm, der u. a. ausführte: Der Zweck, der mit der Gründung dieser Anlage verfolgt werde sei, Jünglinge und Männer heranzubilden, die das eine auf ihre Fahne geschrieben hätten: Liebe zu Volk und Vaterland. Unser Ziel ist, in euch Jünglings den Kampfegeist zu wecken und lebendig zu halten. Ihr sollt das erstreben und erreichen, was dem Führer in seiner Aufbauarbeit für Deutschland als Ziel vorschwebt.

Hierauf wurde die Fahne gehißt, Hunderte von Armen streckten sich gegen den Himmel. Die NS-Oberschule „Starnberger See“ war ihrer Bestimmung übergeben.

Grundsteinlegung des 1. deutschen Reichsschulungslagers.

Am Crössin-See am Fuße der pommerischen Schweiz bei Falkenburg erfolgte die Grundsteinlegung des ersten deutschen Reichsschulungslagers- und Ferienlagers, Burg Crössin-See. Es ist dies die erste Burg dieser Art in Deutschland. Die zweite wird noch in diesem Jahr in der Eifel erbaut.

Das „fränkische Volksblatt“ acht Tage verboten. Wie der Polizeibericht mitteilt, ist das „fränkische Volksblatt“ von der Polizeidirektion auf die Dauer von acht Tagen verboten worden, weil es längere Zeit in verschiedenen Artikeln eine staatsabträgliche Gesinnung erkennen ließ. Der Hauptartikel wurde in Schutzhaft genommen.

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für das Werk „Mutter und Kind“. Der Reichsbischof ernannte die Führerin des Frauenwerks der Deutschen Evangelischen Kirche, Frau von Gonne, und den Präsidenten der Inneren Mission und Führer des Männerwerks der Evangelischen Kirche, Farrer Dhemel, mit ihren leitenden Mitarbeitern. Sie berichten ihm über die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft für das Werk „Mutter und Kind“.

Verbot der Salomonatschrift „Der Brunnen“ für deutsche Weisheit. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat auf Grund der Verordnung zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 die im Nordland-Verlag in Düsseldorf erscheinende Salomonatschrift „Der Brunnen“ für deutsche Weisheit wegen böswilliger Verharmlichung und Beschimpfung der christlichen Kirchen auf die Dauer von drei Monaten verboten.

Auf der Sondertagung der Kreispropagandaleiter in Göttsch fanden Besprechungen statt über eine großzügige Verbelegung in der Provinz Brandenburg und Grenzmark zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. So wie der Gau Kurmark führend war beim Winterhilfe-Werk, so soll er auch nach dem Ausbruch des Winterhilfe-Werks eine heftigstehende sein im Reich auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung. Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Gaupropagandaleiter Lindemann an die zuständigen Organe ein Rundschreiben gehen lassen, in dem er für den am 25. v. M. folgendartig entfeindeten Kampf die letzten Richtlinien gibt.

Die letzte Woche des Monats April müsse zu einer großen Arbeitsschlacht werden. Wichtig sei, daß jeder Arbeitslose wieder in seinen alten Beruf zurückgeführt werde.

Dem Gauleiter müsse am 1. Mai 1934 gemeldet werden können, daß wieder tausende Erwerbslose Arbeit bekommen hätten.

Den Hausfrauen sei klarzumachen, daß es eine Pflicht für sie sei, wieder Hausmädchen einzustellen oder junge, schulentlassene Mädchen für diesen Beruf auszubilden. Die Handwerksmeister und Industriellen seien darauf hinzuweisen, daß es für junge Leute Pflicht sei, sich dem Arbeitsdienst zur Verfügung zu stellen, um hierdurch einen Austausch in den Betrieben vornehmen zu können.

In den Dörfern hätten die Ortsgruppenleiter dahin zu wirken, daß von einer Einstellung von Landhelfern weitgehendster Gebrauch gemacht wird.

Eine besonders wirkungsvolle Unterstützung der Arbeitsbeschaffungsbemühungen der Gaupropagandaleitung Kurmark stellt ein

Aufruf an alle Haushaltungen und Betriebe zur großen Arbeitsschlacht April 1934 dar. Alle Arbeiter aus Haus- und Landwirtschaft, Handel, Handwerk, Gewerbe und Industrie werden darin aufgefordert in den großen Kampf gegen die Arbeitslosigkeit mitzugehen. Jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau habe die Pflicht alles daran zu setzen, daß auch der letzte erwerbsfähige Volksgenosse wieder in seinen Beruf zurückgeführt wird. In die Haushaltungen ergeht der Ruf, Hausmädchen einzustellen und junge Mädchen anzulernen; die Betriebsführer und Handwerksmeister werden aufgefordert, Arbeiter, Gesellen und Lehrlinge anzunehmen. Handel und Industrie werden nachdrücklich darauf hingewiesen, daß noch viele kaufmännische Angestellten untergebracht werden können. Dießem Aufruf ist ein Fragebogen angeheftet, der die

„Mein Dank an das deutsche Volk am 1. Mai 1934“

der vom Betriebsinhaber oder vom Haushaltungsvorstand auszufüllen ist. Darin ist anzugeben, wie groß zur Zeit die Zahl der Angestellten, respektive die Stärke der Besetzung ist und wieviel Leute man neu einstellen bereit ist. Im abgebenen Fall wird eine Begründung verlangt. Der Aufruf wird von den Wohnorten in jeden Haushalt und in jeden Betrieb getragen.

Dieser einträgliche Appell an die Bevölkerung gibt allen denen noch einmal Gelegenheit, ihr nationalsozialistisches Empfinden durch die Tat zu beweisen. Sie helfen damit den Führer, das große Werk der sozialen und wirtschaftlichen Gesundung durchzuführen, sie helfen ihren Volksgenossen und damit sich selbst.

Beförderungen in der SA.

Anlaß des Geburtstages des Führers wurden befördert: Stab der Standard 206 (Schönefeld): zum Obertruppführer der Sturmtruppe und Adjutant der Standard 206 Mitte, zum Obertruppführer der Truppführer Rothweder, zum Truppführer der Obertruppführer Kretschmer, zum Obertruppführer der Stabtruppe 206. Sani-Truppe 206: zum Obertruppführer der Stabtruppe Mehlis, zum Stabtruppenführer der Stabtruppe Krausmann.

Sturmabteilung 1/206: zum Obertruppführer und gleichzeitiger Bestätigung als Führer des Sturmabteilung 1/206 der Sturmabteilung Subheimer, zum Sturmtruppenführer der Obertruppführer Dinkelader.

Sturm 1/206 (Wilshaus): zum Obertruppführer der Truppführer Reek.

Sturm 2/206 (Zeelen): zum Truppführer der Obertruppführer Glinckemann.

Sturm 10/206 (Mittenwalde): zum Obertruppführer der Truppführer Soltewitz, zum Truppführer der Obertruppführer Wühl und Stefaniat.

Sturm 11/206 (Sollfen): zum Truppführer der Obertruppführer Krenzel.

Sturm 14/206 (Saalbe): zum Sturmtruppenführer der Führer des Sturms, Obertruppführer Gaenede.

Sturmabteilung III/206 (Trebbin): zum Sturmtruppenführer der Obertruppführer und Adjutant des Sturmabteilung Front, zum Truppführer der Obertruppführer Schirack.

Sturm 22/206 (Bantzenfelde): zum Obertruppführer der Truppführer Böller, zum Truppführer der Obertruppführer Sagera, Kolling und Röhl.

Sturm 23/206 (Thulke): zum Obertruppführer der Truppführer Lauge.

Vom Aufmarsch der Standard 206



SA-Gruppenführer Ernst bei der Besichtigung; neben ihm Landrat Koenen und Kreisleiter Kubold.

Sturmabteilung IV/206 (Güldenbe): zum Sturmtruppenführer der Führer des Sturmabteilung, Obertruppführer Schöner, zum Obertruppführer der Truppführer Witzel. Sturm 31/206 (Güldenbe): zum Sturmtruppenführer der Führer des Sturms, Obertruppführer Guldin, zum Truppführer der Obertruppführer Karzick. Sturm 32/206 (Miersdorf): zum Truppführer der Obertruppführer Rathmann, Scherke und Webemeyer. Sturm 31/206 (Zerthien): zum Obertruppführer der Truppführer und Führer des Sturms Sill.

Mit Wirkung vom 30. Januar 1934 wurde befördert: zu Obertruppführer der Truppführer Bunte 13/206, Göb 21/206 und Fiedler 23/206.

Zeelen. SA speist bedürftige Volksgenossen. Am 20. April, dem Geburtstage des Führers, besichtigte der Sturm 2/206, Zeelen, 20 bedürftige Volksgenossen und gab somit ein praktisches Beispiel des Gemeinschaftsgefühls im Sinne unseres Führers Adolf Hitler.

Zerthien. Siller-Geburtsstagsfeier. Beim Sturm 32/206. Der Sturm 32/206 beging den Geburtsstag des Führers durch eine würdige Feier. Um 20 Uhr trat der gesamte Sturm auf seinem Grenzgebiet neben dem Traupfahlsing, an. Der Sturmtruppenführer verkündete den Tagesbefehl des Stabschefs an die SA. Sodann wurden die aus Anlaß des Geburtstages erfolgten Beförderungen bekanntgegeben. Inzwischen war die Dunkelheit herangebrochen, und es wurde ein Holzfeuer, der schon vorher auf dem Platz aufgeschichtet worden war, in Brand gesetzt. Während die gewaltigen Flammen zum Himmel loberten, erklangen die ersten Sturm- und Kampfrufe: „Stehst Du im Osten das Morgenrot“, „Brüder, Köpfe nach auf!“ „Als das Feuer dann langsam in sich zusammenbrach, wurde das Hell auf den Führer ausgebracht. Dann wurden im Traupfahlsing die Billy-Dreher-Gedenkreise und die Vorbereitung in Zeelen beendet. Nach dem Abschluß der Feier blieben die Kameraden noch lange in fröhlicher Runde beisammen. Während des kameradschaftlichen Leiles der Feier stichtete auch der Sturmtruppenführer Schöner dem Sturm einen Beleg ab.

Handwerksmeister als SA-Gruppenführer.

Der Schuhmachereifer Arthur Sch in Hauen in Vogland ist zum Brigadeführer zum Gruppenführer der SA befördert worden. Reichshandwerksführer H. G. Schmidt hat ihm ein Glückwunschtelegramm geschickt.

Leihbücherei der NS-Hago

Die Kreis-Verwaltung der NS-Hago des Kreises Leitow ist zurzeit damit beschäftigt, eine umfangreiche Schulungs-Bücherei zum Gebrauch für ihre Mitglieder zusammenzustellen. Kreis-Verwaltung. Rindler hat mit den erforderlichen Vorarbeiten der Abteilungsleiter Propaganda, W. Bertum, beauftragt. Die erforderlichen Mittel werden durch eine für das Einzelmitglied ganz geringfügige Umlage sichergestellt. Die Kreis-Verwaltung wäre indessen sehr dankbar, wenn aus allen Zellen der Bevölkerung Spenden für diesen Zweck gemacht würden. Vor allem Spenden leichtflüchtiger Art. So mancher hat zu Hause unbenutzt noch ein paar Bücher oder Broschüren (auch Schriften der Gegner aus der vaterlandsgewandenen Kampfschrift) in die er kaum selbst noch hineinsehen würde. Besonders gut erhaltene und wertvolle Bücher können eventuell auch angekauft werden. Die Bücherei soll vornehmlich Schulungsmaterial enthalten. (Nationalsozialistische Vokabeln, Politik, Geschichte, Kulturgeschichte, Volkswirtschaft usw.). Es wird damit gerechnet, daß bereits Anfang Juni mit der Ausgabe von Büchern begonnen werden kann.

Uitbilder kurmarkischer Bauernhöfe gesucht.

Der Landesobmann der Landesbauernschaft Kurmark gibt bekannt, daß fortwährend gute Uitbilder kurmarkischer Bauernhöfe und Bauernarbeit zur Veranschaulichung des vaterlandswidrigen Materials gesucht werden. Es wird dringend um Uitbilder an dieser wichtigen Kultur- und Werberarbeit gebeten. Einzelbilder und Uitbilder an die Landesbauernschaft Kurmark, Abteilung E (Werbung), Berlin NW 40, Konrad-Adenauer-Straße 4-6.

Ein Beauftragter für Abrüstungsfragen

Ernennung durch den Reichspräsidenten

Reichspräsident von Hindenburg hat Herrn Joachim v. Ribbentrop zum Beauftragten für Abrüstungsfragen ernannt.

Der Sonderauftrag, den der Reichspräsident Herrn v. Ribbentrop für die Abrüstungsfragen erteilt hat, ist darauf zurückzuführen, daß Herr v. Ribbentrop schon seit längerer Zeit auf Grund eines besonderen Vertrauens des Führers Adolf Hitler in bestimmten politischen Angelegenheiten tätig gewesen ist.

Adolf Hitler hat schon vor Jahren Herrn v. Ribbentrop besonderes Vertrauen entgegengebracht, was sich daraus ergibt, daß er der wichtigste Vermittler jener Zusammenkunft zwischen dem damals gerade als Reichsminister zurückgetretenen Herrn v. Papen und Adolf Hitler war, die kurz vor dem 30. Januar 1933 in Köln stattfand.

Kriegskommandant die Nachrichten über dieses dunkle Manöver unterdrückt; auch wurden diejenigen deutschen Blätter im Memelgebiet, die eine sachlich gehaltene antiidee Darstellung des Direktoriums veröffentlicht haben, beschlagnahmt.

Staatsbesuche in Warschau, London und Paris.

Am Sonntagabend hat man in Warschau heretisch beim Essen Trinksprüche gewechselt. Der polnische Außenminister Bed hat in einer Rede erklärt, daß die Reise Barthous ihm erlauben werde festzustellen, wieviel von den Elementen, die vor 13 Jahren die Grundlagen seiner Politik gebildet hätten, richtig gewesen sein.

Frankreich Polen die Kündigung der Minderheitsverträge in Genf vorschlagen werde. Man werde Polen einen kländigen Ratssitz anbieten für den Fall, daß Sowjetrußland in den Völkerbund eintreten sollte.

In London verhandelte zum Wochenbeginn der italienische Staatssekretär Subiati mit Mitgliedern der englischen Regierung über die Abrüstungsfrage. Die englische Presse betonte schon, bevor die Verhandlungen noch begonnen hätten, daß weiterhin England und Italien vielleicht auf der Grundlage des italienischen Planes die diplomatischen Besprechungen fortsetzen wollen.

Suwich in Paris eine einstündige Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Doumergue, mit dem er die Abrüstungsfrage besprochen und sich auch über die Verhandlungen unterhalten hat, die Mussolini in Rom mit den Vertretern der österreichischen und der ungarischen Regierung gehabt hat.

man könne die französischen Verleibungsmittel nicht im geringsten schwächen. Frankreich könne in eine Aussprache über die Frage der Abrüstungsbeschränkung erst einreiten, wenn der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz sich für die Veränderung der Grundlagen eines Abrüstungsabkommens ausgesprochen habe.

Das Programm der englischen Faschisten.

Mosley spricht auf einer Massenkundgebung. London. An der ersten öffentlichen Massenversammlung der englischen Faschistenbewegung nahmen etwa 10 000 Personen teil. Der Abend gestaltete sich zu einem großen Erfolg.

Der Faschismus oder Nationalsozialismus in Europa bedeuten nicht Krieg, sondern Frieden. Wenn ihr den Frieden wollen, dann laßt euch von einem Mann führen, der den Krieg aus eigenem Erlebniß kennt!

Bombenanschlag in einer Heimwehrversammlung.

Wien. Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich am Sonntagabend im Salzburger Festspielhaus bei einer Heimwehrversammlung, in der Vizekanzler Fey sprechen sollte und erst im letzten Augenblick durch den zweiten Vizebürgermeister von Wien, den Heimwehrführer Bahr, ersetzt worden war, ein Sprengstoffanschlag.

Bei der Beerdigung des SA-Truppführers Winkelmann in Salzburg zu großen Demonstrationen der Bevölkerung gegen die Regierung. Als am offenen Grab von der 6000köpfigen Menge wiederholt das Horst-Wessel-Lied gesungen wurde, ging die Gen darmie mit gefälltem Bajonett gegen die Menge vor, war aber nicht imstande, die Kundgebung zu verhindern.

Zuchthaus für die finnische Spionin Marie Luise Helsingfors. Nach neuntägiger Verhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde in dem größten Spionageprozeß der letzten Jahre das Urteil gefällt. Wegen Spionage und Verrats militärischer Geheimnisse an eine feindliche Macht (gemeint ist Sowjetrußland) wurde die international bekannte Spionin Marie Luise Maritz zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

Was ist an der Saar eigentlich nicht verboten?

Saarbrücken. Die Regierungskommission hat dem Jahrbuchpersonal der Saarländer Straßenbahn das Tragen einer schwarz-weißen roten Kordate verboten. Der saarländische Kultusminister Dr. Jorick hat den Schulfürdern für die Zukunft das Singen auf Straßen und Plätzen innerhalb geschlossener Ortschaften allgemein verboten.

Neue litauische Schifane im Memelgebiet.

Noble Hehe der litauischen Presse gegen Landespräsident Dr. Schreiber. Gegen den Landespräsidenten des Memelgebiets, Dr. Schreiber, ist seit ein neuer Vorstoß von Seiten der Litauer unternommen worden. Dieser neue Vorstoß trägt absonderlichen Charakter einer Schifane.

Die notwendige Begleitmittel bei der Maßnahme des Untersuchungsrichters hat selbstverständlich die litauische Presse mit einer neuen wilden Hege geliefert. Man hat in der litauischen Presse die Kühnheit bezeugt, den Landespräsidenten des autonomen Memelgebiets als einen „Hergelaufenen“ zu bezeichnen.

Noch schnellerer Luftverkehr

Starker Ausbau des deutschen Luftverkehrs

Im Rahmen einer Pressebesprechung, die im Berliner Haus der Presse stattfand, wurden wichtige Mitteilungen über den am 1. Mai in Kraft tretenden Sommerflugplan der Deutschen Luftlinie gemacht. Unter den zahlreichsten Verbesserungen, die im deutschen Luftverkehrswech im kommenden Sommer eingeführt werden, sind vor allem zwei zu nennen: eine erhebliche Erhöhung der allgemeinen Reisegeschwindigkeit und die Einführung sogenannter Blitzrecken, die in fast unglaublich geringen Zeiten besolgen werden sollen.

Direktor Bronsky von der Luftlinie würdigte in seinen Ausführungen zunächst die von der Gesellschaft im ersten Jahr der deutschen Revolution geleistete Arbeit, die durchaus im Zeichen wirtschaftlichen Aufstieges gestanden habe. Die Zahl der geleisteten Personenkilometer stieg um 52 Prozent, und das Anflugsangebot zeigte sogar einen Zuwachs von 56 Prozent.

Rondon werden sogar zweidreiviertel Stunden weniger als bisher benötigt.

Es wird so möglich sein, an einem Tage von Berlin nach London und zurück zu fliegen. Eine ersteilige Tatsache ist ferner, daß wir nun eine direkte Luftverlehrsstrecke Berlin-Wosje-Warschau bekommen, die auch Sonntag besolgen wird.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch den Nachtluftverbindungen genötigt werden, die fast ausschließlich der Luftpost- und Expressgutbeförderung dienen. Neben dem durchgehenden Luftpostdienst nach Südamerika unterfährt die Deutsche Luftlinie nunmehr im fünften Jahr auch wieder ihren Katastrophendienst von den Dampfern „Bremen“ und „Europa“, so daß jetzt be-

Bilder aus aller Welt

Am Todestage des Fliegerhelden



Frau von Richthofen, die Mutter des Unvergesslichen, taufte am 16. Todestage ihres Sohnes in Schwednitz ein Segelflugzeug auf den Namen des gefallenen Helden.

Die Stätte des Dramas von Waltershausen



Schloß Waltershausen bei Schweinfurt.

Hinter den Mauern dieses Schlosses geschah Anfang Dezember 1932 der Mord an Hauptmann Werther. Der jetzt in Schweinfurt geführte Prozeß hat bisher weder den Täter noch die Motive zur Tat feststellen können. Unter diesen Umständen ist die Aufmerksamkeit begrifflich, mit der die Öffentlichkeit den Gang des Prozesses beobachtet.

Ein Festzug der Tiere in Frankfurt a. Main

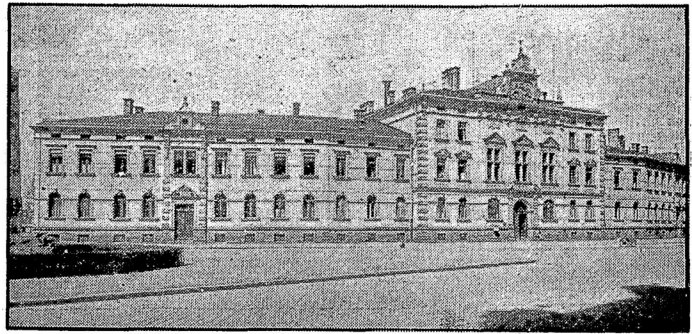


Oben: Polizeigruppe mit Hunden im Festzuge.

Unten: Hitler-Jungen mit kleiner Ponys.

In Frankfurt a. Main veranstaltete die Hitler-Jugend eine große Werbung für den Schutz der Tiere. Gerade in der Großstadt bedürfen die Tiere der ganz besonderen Pflege der Menschen.

Von jetzt ab „Adolf-Hitler-Kaserne“ genannt



Das Regimentsstabsgebäude des Infanterie-Regiments 19 in München wird auf Anordnung des Reichswehrministers den Namen „Adolf-Hitler-Kaserne“ tragen. Die Inschrift wird über den drei großen Mittelfenstern des Gebäudes angebracht werden. In der Kaserne des I. Bataillons des Münchener Infanterie-Regiments lag einst der unbekannte Soldat des Weltkrieges, Adolf Hitler, bevor er an die Front ging.

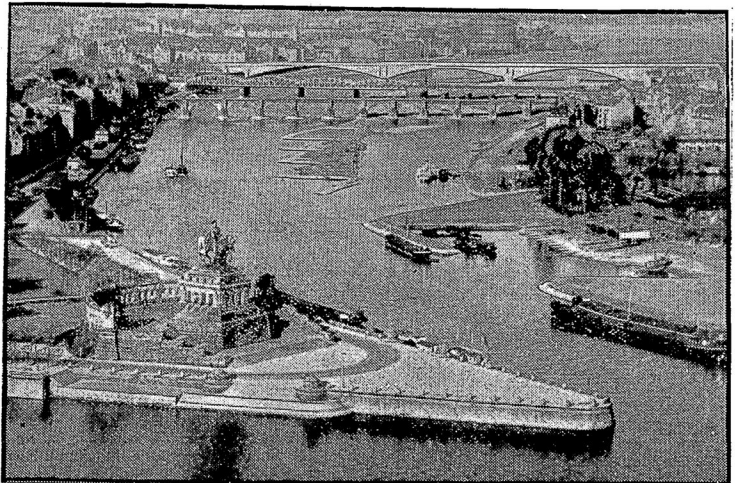
175 Jahre reitende Artillerie



Ober: Potsdamer Massenfeier in ihrer neuen Uniform als Zuschauer.

Unten: General der Artillerie von Frisch, der Chef der Heeresleitung, bei der Belichtung der Truppe. Aus Anlaß des 175. Gründungstages der reitenden Artillerie, die einst als Waffengattung von Friedrich dem Großen begründet wurde, fand in Potsdam eine Parade der IV. Reitenden Abteilung des 3. preußischen Artillerie-Regiments vor dem Chef der Heeresleitung statt.

Die erste Adolf-Hitler-Brücke in Deutschland



Blick auf die Moselmündung bei Koblenz mit den drei Brücken.

Die letzte, weiß leuchtende, ist die neue Adolf-Hitler-Brücke, die größte Betonbogenbrücke Europas, die nach zweieinhalbjähriger Bauzeit am 22. April eingeweiht wird.